

NORDSEE-ZEITUNG

NORDWESTDEUTSCHE ZEITUNG BREMERHAVEN

Sonnabend, 13. November 2010

☎ 0471 / 597-0



Dr. Ulrich Terbrack, Rüdiger Bangen und Dr. Lothar Rehberg (von links) beim „Tag der Psychiatrie“ im Bildungszentrum der Seepark-Klinik.

Foto ike

Zwei Gesichter von Arbeit

„Tag der Psychiatrie“ beschäftigte sich mit beruflicher Rehabilitation für psychisch kranke Menschen

VON HEIKE LEUSCHNER

DEBSTEDT. Arbeit hilft heilen. Und: Arbeit kann krank machen. Nur scheinbar ein Widerspruch. Der Oldenburger Psychologe und Psychotherapeut Rüdiger Bangen widmete sich beim gestrigen „Tag der Psychiatrie“ im Bildungszentrum der Seepark-Klinik Debstedt vor mehr als 100 Patienten, Angehörigen und Fachleuten aus Medizin und Pflege beiden Aspekten.

„Arbeit bringt sozialen Status, Kontakte, Anerkennung“, sagte Bangen, der in Oldenburg ein Zentrum zur medizinischen und beruflichen Rehabilitation psychisch Kranker und Behinderter leitet und als Experte auf dem Gebiet der Arbeitsrehabilitation für Menschen mit psychischen Erkrankungen gilt. Unter seiner

Regie werden in Oldenburg Menschen mit psychischen Auffälligkeiten beruflich beraten und je nach Fähigkeiten sozialversicherungspflichtig in Integrationsbetrieben oder in geschützten Werkstätten gefördert. Die Angebote reichen von Handwerksberufen über Bürotätigkeiten bis hin zu Arbeitsplätzen in der Landwirtschaft.

„An einem Beschäftigungsplatz fehlt es eigentlich nie“, sagt Bangen. „Die Schwierigkeit besteht darin, eine Arbeit zu finden, die zur Person passt.“ Dabei gelte es, sowohl Unter- als auch Überforderung zu vermeiden. Doch die sinnvolle betreute Wiedereingliederung lohne sich: „Wer aus der beruflichen Rehabilitation entlassen wird, bringt der Sozialkasse mehr ein, als er gekostet hat.“

Bangen verweist aber auch auf den den Gegenpol zur heilenden Wirkung eines geregelten Erwerbslebens: Einem AOK-Bericht zufolge nehmen psychische Störungen nach Atemwegserkrankungen und Rückenbeschwerden derzeit Platz drei der häufigsten Gründe für Krankschreibungen ein. Nach der Statistik der Deutschen Rentenversicherung sind psychische Verhaltensstörungen der häufigste Anlass für Frühinvalidisierungen. Bangen plant deshalb eine engere Zusammenarbeit mit Arbeitgebern im Raum Oldenburg. Das Thema: seelische Gesundheit am Arbeitsplatz.

Hemmschwellen abbauen

Nach dem Vortrag Bangens bot der „Tag der Psychiatrie“ Patienten und Angehörigen auf dem

„Markt der Möglichkeiten“ die Gelegenheit, sich bei einem kleinen Imbiss über Krankheiten und Angebote sozialer Einrichtungen zu informieren.

Dr. Lothar Rehberg vom Sozialpsychiatrischen Dienst und der Chefarzt der Seepark-Klinik Debstedt, Dr. Ulrich Terbrack waren sich einig, dass der „Tag der Psychiatrie“ dazu beiträgt, Hemmschwellen bei psychisch kranken Menschen abzubauen.

Auf einen Blick

Der „Tag der Psychiatrie“ ist eine Veranstaltung des Sozialpsychiatrischen Verbundes des Landkreises Cuxhaven, die jährlich über Krankheitsbilder und sozialpsychiatrische Fragen informiert und sich an Betroffene und Fachleute wendet.